



Schule für Rhythmische Massage

Berührung - Rhythmus - Heilung

Leitbild

Die Schule ermöglicht Erwachsenen selbständiges und verantwortungsbewusstes Lernen mit dem Ziel, deren Berufstätigkeit als Medizinische Masseurin/Medizinischer Masseur FA mit der Anthroposophie zu verbinden. Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben und Lebenserfahrung mitbringen.

Physiotherapeuten und Medizinischen Masseure können an der Schule die Fortbildung «Rhythmische Massage» absolvieren.

Aus- und Fortbildung führen zu einem umsetzbaren Wissen und Fertigkeiten, die überprüfbare Lösungen für zukünftige Patienten bieten. Anthroposophische Gesichtspunkte für Krankheit und Gesundheit erweitern das Wissen der Schulmedizin. Das Interesse an der Anthroposophie und die eigene Auseinandersetzung damit sind Voraussetzungen.

Die Teilzeitausbildung als Vorbereitung zur eidgenössischen Berufsprüfung Medizinische Masseurin, Medizinischer Masseur mit eidgenössischem Fachausweis folgt dem modularen Aufbau wie er vom Verband Medizinischer Massageschulen Schweiz (VMMS) vorgegeben ist. Dazu kommen Kenntnisse und Fertigkeiten wie sie aus der Anthroposophischen Medizin gelehrt werden.

Die zukünftigen Medizinischen Masseure üben die gelernten Therapien zur Unterstützung und Pflege der Lebens- und Selbstheilungskräfte der Menschen aus – mit Respekt vor dem individuellen Lebensweg des Menschen und der Achtung der Menschenwürde.

Der Behandlungsansatz orientiert sich am Befinden der Patienten wie er sich körperlich und seelisch ausdrückt und versucht durch das konkrete Erfassen der Beschwerdeursachen diese zu beeinflussen und über die Symptombekämpfung hinauszukommen. Das erfordert von den Therapeuten die Bereitschaft, Wahrnehmungsmöglichkeiten, Verständnis und Massagefähigkeiten durch geeignete Schulung fortlaufend weiterzuentwickeln, um heilend auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können.

Die Rhythmische Massage bildet in der praktischen Ausbildung einen besonderen Schwerpunkt. Die Rhythmische Massage, eine Form der Klassischen Massage, wird in ihrer Handhabung durch Gesichtspunkte der Anthroposophischen Medizin ergänzt. Ihre Technik beruht auf den Grundgriffen der Klassischen Massage, die Verfeinerung in verschiedene Griffqualitäten und die Auswahl der behandelten Körperteile erweitert die Indikationen für Massage und führen zu einer ganzheitlichen Behandlung des Menschen.

Konzept

In der Schule, sowie in der praktischen Ausbildung werden die Lernenden auf ihrem persönlichen Weg zu medizinischem Grundwissen und einer differenzierten Qualität der Massage angeleitet. Der Lernweg für den Beruf des Medizinischen Masseurs spricht das Denken und Wahrnehmen, das Fühlen und Empfinden und die Handlungsfähigkeit an. So wird die Handhabung auf drei Ebenen gelehrt:

- durch Vermittlung und Verarbeitung von medizinischem Grundwissen
- durch intensives praktisches Üben verschiedener Massageformen und der Methoden der physikalischen Therapien
- durch künstlerische Schulung

Das medizinische Grundwissen wird als Vorbereitung zu der darauf folgenden praktischen Arbeitsmethode durch Fachpersonen gelehrt und durch Ärztevorträge ergänzt. Der Aufbau führt vom Gesunden zum Pathologischen und ermöglicht das Begreifen von komplexen Zusammenhängen des Menschen. Die einzelnen Themen werden vom ganzen Zusammenhang aus betrachtet und dann aufgegliedert. Verschiedene Vorgehensweisen sollen sich ergänzen und zu beweglichem Denken anregen. Viele Themen werden seminaristisch erarbeitet. Das gemeinsame Thema des Tages bestimmt den Zusammenhang zwischen den Unterrichtsstunden.

Die physikalischen Methoden und die Massage-Techniken werden regelmässig geübt und bearbeitet, wieder aufgegriffen und weiterentwickelt.

Im künstlerischen Unterricht werden durch Übungen mit dem ganzen Körper verschiedene Qualitäten wahrgenommen, erübt und künstlerisch gestaltet, die in der Therapie als Handbewegung klein und anpassungsfähig zum Ausdruck kommen sollen. Der künstlerische Unterricht in Fächern wie Eurythmie, Sprachgestaltung, Plastizieren, Malen findet in der Gruppe statt. Das wiederholte Üben zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausbildung und ist eine tragende Säule des Konzeptes.

Unser Ziel in der Erwachsenenbildung ist das Erreichen berufsbezogener Eigenständigkeit der Lernenden, sowohl in der Willensentwicklung als auch in der Urteilsbildung. Das fachliche Schullernen wird ergänzt durch Anregungen zum Lernen an den Gesetzen der Biographie und an selbstgewählten Schritten des Schulungsweges, dessen Gesetzmässigkeiten vermittelt werden. Die Verarbeitung und Umsetzung des Lernstoffes drückt sich auch in der eigenständigen Dokumentation des Lernganges und im Erstellen der Projektarbeiten aus.

Jeder Lernende erhält einen Mentor aus den Reihen der Fachlehrer, der ihn durch die Ausbildung begleitet und auf seinem Lernweg unterstützt. Der Lernende trägt die Verantwortung für sein Lernen selbst. Er wird durch die Fachlehrer darin gefördert seine Lernblockaden zu erfassen und zu überwinden.

Das Lernen soll in seiner Art und Form in sich selber gesundheitsfördernd sein und sich an der Gesundheit orientieren. Die Eigenverantwortung des Lernenden erfordert die eigenständige Organisation des Lernens, Arbeitens und der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.